

# Kin no Shinigami

## Der goldene Todesengel hat die Augen des Teufels

Von Tombstone

### Kapitel 19: Es hat begonnen...

[http://www.myvideo.de/watch/7502530/Limp\\_Bizkit\\_Behind\\_Blue\\_Eyes](http://www.myvideo.de/watch/7502530/Limp_Bizkit_Behind_Blue_Eyes)

Entsetzt sprang Sasuke vom Rücken der Schildkröte, landete mehr oder Minder direkt vor ihren Augen... ihrem Auge, denn diese Schildkröte hatte nur noch ein gesundes Auge, und zwar das Linke. „Wem gelang es mich, Isobu den Kyodaigame zu rufen!? Etwa dir, kleiner Mensch!?“ grollte die Riesenschildkröte an Sasuke gewandt. Doch dieser sprang nur noch weiter weg. „Also du nicht... Dann hast du keinen Nutzen für mich, Mensch.“ grollte der Kyodaigame und verschlang Sasuke einfach. „Hey! Isobu der Sanbi! Ich habe dich gerufen! Warte, ich komm runter zu dir!“ rief plötzlich Naruto, worauf die Riesenschildkröte aufsah und noch bemerkte, wie ein weiterer, dieses Mal blonder Mensch vor ihm landete. „DU!? DU, DER MIR EINMAL BEINAHE DAS AUGEN AUSGEBRANT HAT, HAST MICH BESCHWOREN!? DU BIST SCHWER IN ORDNUNG, JINCHURIKI VON KURAMA!“ „Äh, jaja, kannst du mal die Lautstärke etwas herunter drehen? Außerdem bin ich kein Jichuriki mehr, dafür aber trage ich das Dämonenauge, und bitte dich hier und jetzt mir deine Kraft zu leihen, Isobu!“ Langsam senkte der Sanbi den Kopf, knurrte den blonden Shinobi kurz an. „Also gut... ich leihe dir meine Kraft. Ruf mich wann immer du willst. Ich verziehe mich wieder.“ knurrte der Sanbi und verschwand mit einer gigantischen Rauchwolke wieder. Seufzend ließ Naruto seine Augen wieder normal werden. Er wusste, wo Sasuke jetzt im Moment war, im Inneren des Sanbi, einer Dimension in der man mit den Schatten der eigenen Seele konfrontiert wurde, den größten Ängsten und tiefsten Abgründen. Mit einer Rauchwolke verschwand auch er vom Tal des Endes.

Im Inneren des Sanbi sah sich Sasuke mit seinem gesamten Clan konfrontiert. Seine Mutter, sein Vater, sogar sein Bruder und alle anderen Uchihis. Langsam zog er sein Schwert Kusanagi. „Ihr seid nicht echt. Nur irgend ein Gen-Jutzu, genau wie dieser ganze Raum hier.“ meinte er mit kalter Stimme. „Wir sind genauso Real, wie du, kleiner Bruder...“ hauchte Itachi, dass man es kaum vernehmen konnte, „... und doch sind wir nicht wirklich...“ „...Du hast uns sterben lassen Sasuke...“ „...eine Schande für den ganzen Clan...“ hauchten die Abbilder der anderen Uchiha. Von seinem Vater hatte er nichts anderes erwartet, aber das auch seine Mutter dem zustimmte...

„Windversteck: Jutzu des leichten Sturmes!“ Sowohl der Nebel der Sasuke einhüllte, als auch die Abbilder des Uchiha-Clans verschwammen langsam, wurden vom

aufkommenden Wind verweht, bis sie komplett verschwunden waren. Irritiert sah sich Sasuke um, erblickte in einiger Entfernung seinen einstigen Rivalen Naruto stehen, der ein Katana mit golden gefärbter Klinge gezogen hatte. „Du hast also noch eine Waffe? Gar nicht schlecht, Naruto.“ „Ich nenne es Sorahide. Es ist eines der wenigen Schwerter Akuma-Gakures, die nicht aus schwarzem Mithril, sondern aus einer besonderen Legierung namens Sora geschmiedet wurden. Insgesamt gibt es 2 solcher Klingen. Das eine gehört mir.“ „Mag ja sein, aber kein Metall ist immun gegen mein Schwert Kusanagi und mein Blitzversteck-Hien.“ „Nur Schade dass das Windversteck-Hien eine Klinge widerstandsfähiger macht. Wollen wir es drauf ankommen lassen?“ Beide legten ihre Schwerter an, und während das Kusanagi von Blitzen umgeben war, legte sich um das Sorahide ein kaum sichtbares, blaues Glühen, welches die Klinge auch ein wenig zu verlängern schien.

Scharf die Luft einziehend saß Sakura im Hinterzimmer des fahlen Reiters, ließ sich von Tsunade und Ao die tiefe Stichwunde in der Schulter heilen. „Tut mir Leid meine Süße, aber die Klinge ist glatt durch den Knochen geglitten. Das wird selbst mit Tsunades und meinen Heilkräften Ewig dauern.“ bedauerte Ao mit ihrer üblichen, süßlichen Stimme. Dass auch Karin hier war bereitete ihnen im Moment kein Kopfzerbrechen. „Ich sag es nochmal, ich kann sie innerhalb von Sekunden heilen.“ meckerte die Rothaarige Brillenträgerin von ihrer Ecke aus, während sie aus einer kleinen Sake-Schale trank. „Lieber würd ich mir den Arm amputieren lassen, als dass du mir hilfst, Karin!“ genervt trank die Angesprochene ihren Sake aus, drängte sich an Tsunade und Ao vorbei und stellte ihre Schale ab, streckte der widerspenstigen Rosahaarigen ihren Arm hin. „Nun mach schon und beiß zu!“ befahl sie, doch natürlich weigerte sich Sakura. „Wenn du mich nicht beißt, dann heilt deine Schulter nicht in Sekunden. Und jetzt beiß einfach zu!“ Nur sehr widerwillig nahm Sakura den Arm und biss ihr in den Unterarm. Sofort legte sich ein grüner Schimmer um sie und die tiefe Verletzung verheilte tatsächlich in wenigen Sekunden bis auf den Knochen. Zurück blieb nur eine winzige, feine Narbe. „Das reicht...“ keuchte die Rothaarige, worauf Sakura sofort von ihr abließ, die Schulter aus medizinischer Gewohnheit durchbewegte. Sie war erstaunt. Die Schulter war wirklich komplett geheilt. „Das ist ja unglaublich...“ „Aber ein zweischneidiges Schwert...“ keuchte Karin, ließ sich auf einen Stuhl sinken und atmete schwer. Dieses besondere Heilungs-Jutzu war immer wieder körperlich zu anstrengend für sie. Es erschöpfte sie immer, denn sie übertrug einen nicht unerheblichen Teil ihres Chakras auf die Person, die sie heilen wollte. „Ach du liebe Zeit, ein verbotenes medizinisches Jutzu das aus dem Uzumaki-Clan kommt? Ladies, ich muss sagen die Kleine wird mir immer sympathischer.“ flötete Ao, worauf Tsunade sie nur schief ansah. Das blieb der Schwarzhaarigen natürlich nicht verborgen. „Was? Ich sag nur dass sie mir sympathisch ist, nicht dass ich mit ihr in die Kiste springen würde.“ erklärte sie, worauf Tsunade ihr nur mit der flachen Hand auf den Hinterkopf schlug. Diese leichte Provokation reichte schon aus, dass sich sofort wieder ihre Persönlichkeit veränderte. „Suchst du Streit, du Früchtchen?“ fauchte die Schwarzhaarige mit ihrem dämonisch veränderten grünen Auge.

Der beginnende Streit wurde sofort durch eine sich öffnende Tür unterbunden, durch die Naruto eintrat. Mit hochrotem Kopf sah Sakura ihn an, sah ebenso dass sich ihre Blicke trafen. „D-du... MACH GEFÄLLIGST DIE TÜR ZU, DU IDIOT!“ brüllte die Rosahaarige und warf ihrem ehemals besten Freund Karins Sake-Schale entgegen. Diese fing er gekonnt auf. „So viel ist da nun nicht zu sehen.“ lachte er, worauf Sakura

noch wütender wurde. Jedoch besann sie sich schnell wieder, warf sich einfach seinen Mantel über und erhob sich wieder. „Du hast... Sasuke entkommen lassen?“ „Nein, er liegt bei Ino auf dem Tisch, drüben in der medizinischen Abteilung unseres Informationsdienstes. Oder... zumindest was von ihm übriggeblieben ist. Ich hab das Rasen-Hien bei ihm probiert, quasi das Rasengan in Form des Hien... Die Sauerei war unvorstellbar, aber ich denke dass Ino noch was aus seinen Überresten heraus kitzeln kann.“ Verstehend nickte sie, sah noch einmal zu ihrer Lehrmeisterin und deren Großmutter, wie sie sich zornig anfunkelten. „Manchmal glaube ich wirklich dass sich da 2 gefunden haben. Was meinst du Naruto?“ „Ao war schon immer sehr speziell, Medusa sogar noch mehr. Und Tsunade... nach all der Zeit in Akuma-Gakure glaub ich langsam dass sie was Dämonisches hat.“ „WIE WAR DAS!?“ fauchten die beiden Frauen nun auch ihn an.

Nachdem sich die Gemüter beruhigt hatten, und Sakura von Konan etwas frisches zum Anziehen bekommen hatte, waren sie wieder im Hinterzimmer versammelt. Es gab nämlich neue Informationen, und das nicht nur von Karin und Konan, sondern auch von einem weiteren Gast, der bis zuletzt in Akuma-Gakure verweilen musste. Dass sie aber genau die gleiche Information hatten war nicht so einfach abzusehen. „Also, Karin und Konan haben sich inzwischen bereiterklärt uns mit ihren Informationen über Akatsukies Truppenstärke und der Position ihrer Basis zu versorgen. Leider sind die Informationen teilweise über 4 Jahre alt.“ erklärte der Blonde, worauf die beiden genannten Frauen an den Tisch mit der Karte herantraten. „Die Basis der Akatsuki liegt in einem kleinen Tal, das ähnlich wie Suna-Gakure von einer Felswand umgeben ist. Knochen von toten Tieren, vermutlich Drachen oder ähnliches, säumen den Boden in diesem Tal.“ Erklärte die Rothaarige, worauf Konan mit ihrem Chakra die betreffende Position heran zoomte. „Sie liegt unterirdisch in diesem Tal, etwa auf dieser Position. Unterhalb der Basis befinden sich der Gedo Maso und eine Armee aus Klonen des weißen Setzu. Von Madara weiß ich im Übrigen, dass sie auch die verwesenden Kadaver von unzähligen im Kampf gefallener Shinobi lagern, unter Anderem die Leichen der Hokage.“ „Also wollen sie eine untote Armee erschaffen.“ Schlussfolgerte Tsunade, worauf Ao sie scharf ansah. „Die Informationen die Kuro aus Suna mitgebracht hat sprechen für sich, Tsunade. Es handelte sich hier um Sasori und Deidara, beide doppelt gestorben.“ „Verzeihen sie Ao, aber das halte ich für unwahrscheinlich. Deidara ist ein Feigling, der wenn es brenzlich wird einen Ton-Doppelgänger erschafft und dann abhaut. Er hat diese Taktik oft genug angewendet als ich noch bei Akatsukie war.“ erklärte die attraktive, ehemalige Akatsukie und wandte sich wieder der Karte zu. „Es ist nur meine persönliche Meinung, aber wir sollten einen Spähtrupp dorthin beordern. Außerdem sollten wir Konohas Streitkräfte wieder aufbauen, und vielleicht auch eine Allianz mit den anderen Dörfern bilden.“ Nickend stimmte Tsunade zu. Ein Spähtrupp war im Moment mitunter das Wichtigste, was sie tun mussten. Auch die Allianz mit anderen Dörfern und den Wiederaufbau von Konohas Streitkräften mussten sie nun vorantreiben. „Ja, da hast du Recht Konan.“ pflichtete sie der ehemaligen Akatsuki bei. „Nun denn, ich werde durch Yoruichis Ninja-Katzen Nachrichten an sämtliche anderen Dörfer überbringen lassen. Ich werde auch ein Treffen der 5 Kage einberufen. Nur... es mangelt uns momentan an neutralen Orten.“ „Keine Sorge, unser Dorf wird für die Versammlung einen Konferenzraum und entsprechende Unterkünfte zur Verfügung stellen.“ versicherte Ao, jedoch war es im Moment schwer zu sagen ob es ihre freundliche, oder ihre aggressive Persönlichkeit war. „Desweiteren werden auch die anderen Clans aus dem Land der Teufel sich

unseren Streitkräften anschließen: Die Dämonenjäger, die Kusagari, die Akagure.“ erklärte sie weiterhin und wandte sich wieder der Karte zu. „Das Späher-Team werde ich anführen. Ich werde noch mindestens einen Sensor-Ninja und jemanden vom Aburame-Clan brauchen. Und wenn keiner vom Aburame-Klan, dann nimm ich eben auch noch Midori mit.“ „Verstanden, Sensei...“ bestätigte die schweigsame Schwarzhaarige Akuma und befestigte schon ihr langes Katana auf ihrem Rücken. „Gut... Dann machen wir uns ans Werk. Und von Gin möchte ich wissen wie die Reiter es geschafft haben unbemerkt an den Akatzuki vorbei nach Konoha zu kommen.“

Im Büro der Hokage musste Gin erst mal Rede und Antwort stehen was das unbemerkte Eindringen ins Dorf anging. „Naja, was soll ich sagen, Hokage? Ich besitze die Fähigkeit durch Schallwellen ein Gen-Jutzu aufzubauen, das alle Sinne beeinflusst. Das ist die Einzige Fähigkeit, die meine Mutter mir vererbt hat. Von meinem Vater hab ich nicht viel geerbt, Hokage. Außer meinem menschlichen Äußeren.“ „Du musst wissen Oma Tsunade, Schwesterchen Gin ist nur zur Hälfte ein Mensch. An dem Tag, an dem ich meinen Vertrag mit meinem Thanator schloss, habe ich zum ersten Mal ihr Chakra sehen können. Weißt du, ich kann das Chakra von Dämonen und Bijuu sehen. Das ist eine ungewöhnliche Fähigkeit, die ich vermutlich aus Aos Zweig der Familie geerbt habe, und wohl Ähnlichkeit mit dem Sharingan oder dem Byakugan hat.“ Verstehend nickte Tsunade auf Narutos Erklärung hin. „Wenn du also das Chakra von Bijuu und Dämonen durch dieses... Kekkeigenkai... sehen kannst, bedeutet das, dass Gin ein Halbdämon ist. Ich verstehe, und nur durch diese... dämonische Kraft kann sie diese Art von Gen-Jutzu freisetzen. Gibt es noch andere Fähigkeiten die ihr uns verheimlicht?“ „Naja...“ lenkte Naruto ein, begann zu erklären dass er innerhalb weniger Monate gelernt hatte das Hiraishin no Jutzu einzusetzen und es sogar mit seinem Rasengan zu kombinieren. Auch dass er durch seinen Vertrag mit Kurama gelernt hatte einen neuen Eremiten-Modus einzusetzen, einen Zustand der Fuchs-Eremiten, die es bisher noch nicht gab. Bei Gin gab es jedoch keine weiteren Fähigkeiten, die erwähnt werden konnten.

In der Zwischenzeit bereitete Ao ihr Team auf die Aufklärungs-Mission vor. Dieses Team bestand aus ihr selbst, ihrer sogenannten großen Schwester Medusa, Yoruichi, Midori und Hinata, wobei letztere eigentlich nicht mit wollte, da sie und Naruto nicht wieder getrennt werden wollten. Immerhin hatten sie sich gerade erst zu ihrer Liebe zueinander bekannt. Jedoch war Hinata die Einzige im Dorf, die noch Fähigkeiten besaß die ähnlich waren wie ein Sensor-Ninja. Es gab keine solchen Ninjas im Dorf mehr, weder vom Hyuuga-Clan, noch in sonst einem. „Also, laut Konan befindet sich das Hauptquartier der Akatzuki in einem kleinen Tal hier im Feuerreich, in einem von einer Felswand umgebenen Tal, etwa an dieser Position...“ erklärte die Schwarzhaarige mit der Augenklappe, deutete auf die markierte Position auf der Karte. „Merkmale sind ein mit Skeletten übersäter Boden im Tal und wie erwähnt eine massive Felswand, ähnlich wie der Wall um Suna-Gakure.“ Verstehend nickte der Rest des Teams. „Sind die Informationen zuverlässig?“ wollte Midori wissen, worauf Yoruichi einschritt: „Ich war natürlich sofort mit meinem Shunko zu einer nahen Position gegangen und habe mich auf die Lauer gelegt. Ich war vielleicht eine Stunde weg, habe diverse Späh-Katzen durch das Tal streifen lassen. Ihr glaubt ja nicht was für empfindliche Chakra-Sensoren so eine Ninja-Katze hat. Wir haben enorme Chakra-Massen unterhalb der Felswand registriert. Jedenfalls, die Information scheint sicher zu sein.“ Damit gab sich ihre langjährige Freundin vorerst zufrieden. „Und... wir sollen

jetzt alle da hin um... herauszufinden was der Feind plant?" „So sieht es aus. Ich möchte dass ihr euch mit den Fähigkeiten der Anderen vertraut macht. Zu Yoruichis Shunko kann ich leider nichts sagen, aber sie ist die Einzige aus unserem Dorf, die sich auf unbewaffneten Nahkampf spezialisiert hat, sowie auf Täuschungen und ähnliches. Sie ist die beste Späherin in unserem Dorf.“ meinte Ao abschließend. Sofort machten sich alle mit den Fähigkeiten der Anderen vertraut, was für so manche Überraschung sorgte.

Gleich am Abend war das Team aufgebrochen und kam mitten in der Nacht im Zielgebiet an, begann sofort das Lager aufzubauen. Für Hinata war es ein großes Rätsel wie Medusa sich so gut orientieren konnte, obwohl sie die ganze Zeit diese Augenbinde aus Leder tragen musste, genauso aber auch warum sie diese Augenbinde brauchte und wie ihre Augen aussahen. Als alles fertig war und die Wach-Einteilung anstand, war Yoruichi die Erste, die sich für die Nachtwache meldete. „Gut. Die nächste Wache übernimmt dann Medusa, während Hinata und ich morgen früh versuchen irgendetwas unter dem Tal zu erkennen. Noch irgendwelche Fragen?“ „Ja Sensei: Kann ich mir eine Tüte Mini-Salami auf meinen Posten mitnehmen? Sie wissen dass ich zu regelrechten Heißhunger-Anfällen neige?“ Mit dem Auge rollend hob die Schwarzhaarige ihrer dunkelhäutigen Schülerin eine große Tüte der Salami-Sticks in Gesichtsfeld. Mit einem lauten „Yay!“ wuchsen ihr Katzenohren aus dem Kopf, gefolgt von einem Katzenschwanz als verlängertes Rückgrat, bevor sie in den umliegenden Baumwipfeln verschwand. Ein großer Schweißtropfen lief Hinata von der Stirn, und ihre Augen waren größer als jemals zuvor in ihrem Leben. Lachend legte Medusa ihren Arm um sie. „Mach dir nichts draus, Hina-chan. Unsere Yoruichi war schon immer ein Wenig verrückt.“ „Außerdem hat sie eine recht niedrige Schmerzgrenze...“ fügte Midori gelangweilt hinzu, lehnte sich sitzend an einen nahegelegenen Baum und schloss die Augen zum Schlafen. „Dass unsere Midori immer so verdammt negativ sein muss, meine Güte.“ maulte Ao gespielt gekränkt, setzte sich zusammen mit den restlichen Beiden an die einzige Laterne im Lager, wickelte sich mit einer dünnen Decke ein. Überrascht sah Hinata sie an. „Was denn? Mir ist kalt? Ich bin immerhin über 900 Jahre alt, Süße. Kommt, lasst uns ein wenig Schlafen, die Mission wird noch sehr anstrengend.“ Damit legte sich Ao hin und schlief sofort ein. Hinata war das schleierhaft, aber wenn sie Naruto glauben durfte, war sie durch ihren jahrelangen Alkohol-Missbrauch schon so darin geübt an jedem Ort und zu jeder Zeit einschlafen zu können, wenn sie wollte. „Ähm... Sensei Medusa? Darf ich sie etwas fragen?“ „Aber sicher doch, Hina-chan.“ lächelte die Dämonin, legte sich neben ihre kleine Schwester, jedoch ohne Decke. „Wie können sie trotz der Augenbinde etwas sehen?“ Ein verspieltes Lächeln huschte über ihr Gesicht, während sie sich noch einmal zu Hinata umwandte, die gerade ihren Schlafsack ausgebreitet hatte. „Tja Hina-chan. Das-ist-ein-ge-heim-nis, meine Süße.“

Die Nacht ging ohne Zwischenfälle zu Ende, und auf den Baumwipfeln saß noch immer Yoruichi, die Katzenohren gespitzt und der Schwanz unruhig vom Ast hängend. „Nyaa, die Nacht war wirklich langweilig. Und meine Salami-Sticks sind auch schon alle, nyaa... Eine Stunde muss ich noch durchhalten. Also weiter im Nekomimi-Moodo bleiben und die Lage peilen.“ Herzhaft gähnend streckte sich die dunkelhäutige Kunoichi mitsamt ihrem Schwanz. Sie spürte zwar in einiger Entfernung etliche Chakren, jedoch nicht nah genug um ihnen so schnell gefährlich zu werden.

Die Sonne ging auf als Midori sich streckte und sich umsah. Sie saß noch immer an ihrem Baum und sowohl Medusa als auch Ao und Hinata schiefen noch. Seufzend erhob sie sich, dehnte die eingerosteten Knochen und Muskeln. „Mmmh... so ein verdammter Mist. Sensei Ao hatte Recht, ich sollte öfters in den heißen Quellen baden...“ murmelte sie, kontrollierte gleichzeitig die hauchdünnen Spinnenfäden, die sie am Vorabend gesponnen und verteilt hatte. In einem bestimmten Bereich dehnten sich Fäden, und es waren keine Tiere dafür verantwortlich. Es war eher eine menschengroße Gestalt, vielleicht sogar wirklich ein Mensch. Misstrauisch hockte sie sich zu Hinata, Ao und Medusa, weckte sie vorsichtig auf. „Hey, aufwachen. Da kommt jemand.“ Blinzeln öffnete Ao ihr Auge, erschrak als sie sah wie dicht sich Medusa an sie gekuschelt hatte. „Schwesterchen?“ säuselte die Reiterin des blauen Rosses, worauf Medusa langsam den Kopf hob. „ZIEH LEINE!“ fauchte sie auf einmal, verpasste der Dämonin so einen Tritt dass sie quer durch das Lager flog und an einem Baum kleben blieb. Aufgeschreckt durch den Lärm sah Hinata auf. Es war eindeutig dass sie nicht sehr gut in der Nacht geschlafen hatte. „Was ist passiert?“ „Geh in Bereitschaft Hinata! Sondier die Umgebung!“ befahl Midori nur, worauf die Hyuuga auf einen Schlag hellwach war. Sofort aktivierte sie ihr Byakugan, sah tatsächlich aus nördlicher Richtung jemanden sich nähern. Jemand, dessen Chakra so unheimlich und Böse war, wie sie es nur einmal bisher gesehen hatte. Es war das Chakra von Orochimaru, aber der war schon seit Jahren tot. Aus dem Schatten des nahegelegenen Waldes kam eine Gestalt geschlichen, mit total weißer Haut, gelben Augen und einem dunklen Schatten über den Augen. Er war in einen weiten Kapuzenmantel gehüllt, dessen Kapuze aussah als hätte er Schlangenaugen. „So eine Überraschung, ein paar wirklich schöne, junge Damen, genau das was uns noch in unserer Armee der Untoten gefehlt hat. Und fähig scheint ihr auch zu sein...“ Mit zum Schlitz verengtem Auge erhob sich Ao, hob die Hand in die Höhe. Mit einem Pfeifen schoss ihre lange Klinge, der Frostdrache, zu ihr herab, landete mit dem Griff in ihrer Hand, bevor sie die Klinge herab rauschen ließ, auf ihren Gegner zeigend. „Du bist wohl Lebensmüde, du Sackgesicht! Schleichst dich an wie eine... Schlange... Wer war dein Lehrmeister? Und wer zur Hölle bist du?“ „Gestatten, mein Name ist Kabuto. Aber manche nennen mich auch Kabutorochimaru, denn ich habe mir einzige von Orochimaros Zellen implantiert. Und dadurch hab ich natürlich auch seine Fähigkeiten, und leider auch den größten Teil seines Äußeren. Da kann man nichts machen, nicht wahr? Jetzt seid einfach brav und ergebt euch. Eure Freundin wird sonst von meinen Männern erledigt. Was sagt ihr?“ Darauf lächelten Midori, Ao und Medusa nur, was sogar Hinata, die inzwischen ebenfalls in Verteidigungsstellung gegangen war, verunsicherte. „Kleiner, unsere Yoruichi kann verdammt gut auf sich selbst aufpassen. Immerhin hat sie die Technik Shunko entwickelt. Deine Männer sind sowas von am Arsch.“ lachte Ao höhnisch. Wie aufs Stichwort registrierte Hinata mit ihrem Byakugan eine enorme Chakra-Ansammlung an Yoruichis Position. Es war so viel Chakra, dass ihr glatt die Augen wehtaten.

*To be continued...*

[http://www.myvideo.de/watch/5794964/Fate\\_Stay\\_Night\\_Opening](http://www.myvideo.de/watch/5794964/Fate_Stay_Night_Opening)